

Weihnachtsgeschichte 2020 - Fällt Weihnachten aus?

"Fällt Weihnachten aus?" fragte Lieschen ganz aufgeregt ihre Tante Susi.

"Wie kommst du denn darauf?" fragte diese erstaunt.

"Na, weil doch alles ausfällt, Schule, Kindergarten, die Weihnachtseinkäufe, Sport, Musikunterricht ..." sagte Lieschen nachdenklich. Und sie befürchtete auch, dass es diese Jahr keine Geschenke und keinen Weihnachtsbaum geben könnte.

"So'n Quatsch, Weihnachten kann doch nicht ausfallen!" sagte Tante Susi entrüstet. "Weihnachten feiern wir immer, komme was wolle."

"Auch dieses Jahr?" fragte Lieschen hoffnungsvoll?

"Klaro, auch dieses Jahr und jedes kommende Jahr. Auch wenn in diesem Jahr vieles anders war und ist, Weihnachten fällt auf keinen Fall aus!"

"Zum Glück!" seufzte Lieschen erleichtert. "Gehen wir wieder einen Tannenbaum kaufen?" "Klaro!" sagte Tante Susi. "Und gibt es auch wieder Geschenke?" "Klaro!" "Und gehen wir vorher wieder in die Kirche?"

Klaro! wollte Tante Susi antworten, aber es kam nur ein "Kl ...ähm!" aus ihrem Mund. "Na ja, das weiß ich noch nicht. Das muss ich noch mit deinen Eltern besprechen." "Och bitte!" drängelte Lieschen ein bisschen.

"Das ist immer so schön, die Musik, die Kerzen, der Tannenbaum und das Krippenspiel mit Maria und Josef, den Hirten und den Engeln. Das ist einfach der schönste Gottesdienst im ganzen Jahr!" "Ach weißt Du, Lieschen" sagte Tante Susi langsam, "das ist auch in diesem Jahr ganz anders. Ich glaube, es gibt kein Krippenspiel!" "Was?" fragte Lieschen entsetzt. "Warum denn nicht?" "Weil dieses Jahr alles anders ist! Du weißt doch, wegen des Virus!" "Ja ja, Abstand und Maske" sagte Lieschen nachdenklich, "aber man kann doch auch mit Abstand und Maske das Krippenspiel spielen!" "Das ist alles nicht so einfach!" sagte Tante Susi

"Aber vielleicht gehen wir doch in die Kirche und lassen uns überraschen." "Ach ja, bitte!" drängelte Lieschen weiter.

Zwei Tage später war es dann soweit. Lieschen hatte noch einige Geschenke gebastelt für die Eltern, den kleinen Bruder, aber v.a. für Tante Susi, die jedes Jahr mit ihnen Weihnachten feierte und die ihre Lieblingstante war. Für sie hatte sie ein schönes Bild gemalt von dem Baby Jesus, wie es in der Krippe liegt, und Ochs und Esel das Baby anlächeln. So geht das doch in der Weihnachtsgeschichte.

Sie gingen alle zusammen wie immer in die Kirche. Aber jetzt mit vorheriger Anmeldung und mit Mundschutz, wie in der Schule. Das fand Lieschen unbequem, aber besser als gar nicht gehen. Die Kirche war längst nicht so voll wie letztes Jahr. Und es gab viel Platz zwischen den anderen Familien und Leuten. Die Orgel spielte schöne Weihnachtslieder, die Pfarrerin sprach sablungsvolle Worte. "Wann kommt endlich das Krippenspiel?" fragte Lieschen leise Tante Susi. "Ich weiß es auch nicht. Warten wir's ab!" flüsterte Tante Susi.

Lieschen schaute auf den großen Weihnachtsbaum mit seinen glitzernden Kugeln. Bei der Orgelmusik schloss sie verträumt die Augen. Irgendwie war alles wieder ganz schön, fast so wie immer. Plötzlich hörte sie eine Stimme: "Fürchtet euch nicht!" Zwischen zwei Kerzen stand eine Gestalt ganz in weißen Kleidern. Die Gestalt sah aus wie ein Engel. "Siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren wird; denn euch ist heute in der Stadt Davids der Heiland geboren; das ist Christus, der Herr. Und das nehmt zum Zeichen: ihr werdet ein Kind finden in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen." Ja, das war doch genau das, was Lieschen gemalt hatte. Jetzt kam ihr die ganze Geschichte wieder in den Sinn. Wie Josef und Maria unterwegs waren, keine Herberge fanden. Wie das Jesuskind in einem Stall geboren wurde. Wie die Hirten auf dem Feld die Engelsbotschaft hörten, dann zum Kind eilten und es bewunderten. Und wie sie es allen weitererzählten: "In Bethlehem ist der Heiland geboren!" Lieschen erschrak, weil die Orgel plötzlich laut ertönte und ein Lied spielte, das sie letztes Jahr auch gesungen hatten. Aber dieses Jahr durfte niemand mitsingen, eine Stimme sang das Lied von der Empore:

Oh du fröhliche oh du selige gnadenbringende Weihnachtszeit. Welt ging verloren, Christ ist geboren, freue, freue dich, o Christenheit. War Lieschen eingeschlafen? Plötzlich war der Gottesdienst schon vorbei, alle strömten nach draußen und verabschiedeten sich hastig, ohne Handschlag oder Umarmung. "Fröhliches Weihnachtsfest! Fröhliches Weihnachtsfest" riefen sich alle zu. Und so ging Lieschen auch mit ihrer Familie und Tante Susi nach Hause. Sie feierten Weihnachten mit Geschenke auspacken, leckerem Essen und Spiele spielen. Zu Hause war alles so normal wie immer. "Zum Glück fällt Weihnachten nie aus", dachte Lieschen, "komme was wolle. Fürchtet euch nicht!"